

## FHDW Hannover: Quo vadis 2020?



Prof. Dr. Stefan Bieler,  
Präsident der FHDW Hannover

Mit Beginn des Jahres 2019 hatte sich an der FHDW Hannover viel verändert. Das neue Führungsteam hat sich einiges vorgenommen – was genau haben wir als Hochschulteam 2019 erreicht und geschafft? Wo geht die Reise 2020 hin?

Oben auf der Agenda stand das Thema Promotionsmöglichkeiten an der FHDW Hannover. Tatsächlich können wir für die BWL Vollzug melden: Ab Januar 2020 gibt es ein

kooperatives Promotionsmodell mit der Edinburgh Business School! Die Promotion lässt sich mit der Berufstätigkeit verbinden und erfordert allenfalls freiwillige Präsenzzeiten im Ausland, d. h. auch Prüfungen können in Deutschland abgelegt werden. Prof. Dr. Torsten Spandl hat die Federführung auf Seiten der FHDW Hannover inne. In diesem Programm arbeiten wir übrigens eng mit den Kollegen der FHDW Paderborn zusammen. Die Promotion erstreckt sich über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren und sollte danach auch abgeschlossen werden. Zum Januar 2020 werden voraussichtlich zwei Masterabsolventen der FHDW Hannover mit dem Promotionsstudium starten und sich im ersten Studienabschnitt sowohl in die Forschungsmethodik als auch in die Entwicklung einer geeigneten Forschungsfragestellung einarbeiten.

Ein weiterer Meilenstein in 2020 wird das neue Messekonzept YOUR CHANCE sein. Gemeinsam mit der Mediengruppe Madsack veranstalten wir – erstmalig für die FHDW Hannover und einmalig in Hannover – in unseren Räumen ein professionelles Messe-Event für Studieninteressierte. Insgesamt 17 Unternehmen werden ausstellen. Mit Speeddating, einem „silent“-Speakers Corner, einem Social Board und natürlich bequemen Sitz-ecken für Einzelgespräche stellen wir ein attraktives Messe-Rahmenprogramm. Madsack wird im Vorfeld sämtliche verfügbaren Medienkanäle bespielen, um möglichst viele junge Menschen, angehende Abiturienten, potenzielle Studienwechsler oder auch Studienneugierige in die Freund-alley zu holen. Bitte merken Sie sich den 18. April vor!

Ab Oktober 2020 wird es einen Master of Taxation (M.A.) geben, in dem Inhalte des Steuerberaterexamens integriert sind und der in drei Semestern studiert werden kann. Mit dem Master können somit „zwei Fliegen mit einer Klappe“ geschlagen werden: zum einen ein Masterabschluss, der hohe Anerkennung in der Industrie besitzt, und zum zweiten eine intensive Vorbereitung auf die Steuerberaterprüfung, die u. a. auch die Tür in die Kanzleitätigkeit öffnet. Studiengangleiter wird Prof. Dr. Alexander Kratzsch.

Zum Sommer 2020 werden große Teile unseres A-Gebäudes frei. Grund dafür ist, dass das bib International College, unsere Schwester-Berufsfachschule, schließen wird und viele der Ausbildungs- und Studienangebote zukünftig an den anderen bib-Standorten in Paderborn und Bergisch Gladbach stattfinden. Über die Nachnutzung des Vordergebäudes denken wir derzeit intensiv nach. Eine denkbare Option ist der Aufbau eines Technologiezentrums mit Unternehmen der Digitalwirtschaft, die entlang der Wertschöpfungskette der IT von der reinen Softwareentwicklung über die Anwendung bis zur Schulung aufgestellt sind. Daraus ergeben sich Möglichkeiten der Vernetzung der Unternehmen untereinander, aber auch Recruitingchancen an der FHDW Hannover und die Durchführung gemeinsamer Projekte mit unseren Studierenden. Hierzu sind wir in Gesprächen mit vielen Unternehmen, auch mit unseren Partnerunternehmen. Im besten Fall können wir im Sommer 2021 einen CAMPUS FHDW eröffnen.

Gefeiert haben wir auch tüchtig in diesem Jahr und viele von Ihnen waren dabei: Unser FHDW-Sommerfest am 21. Juni brachte viele Alumni, aktuell Studierende und Lehrende in gelöster und heiterer Stimmung zusammen, das Wetter war grandios. In vielen Gesprächen konnten alte Kontakte aufgefrischt werden, neue Begegnungen entstehen. Ein freudiges „Hallo“ eröffnete bei vielen Gästen das Wiedersehen. Es war einfach schön!

Das Jahr 2019 war für die FHDW Hannover ein erfolgreiches Jahr mit vielen neuen Studierenden und interessanten Projekten, über die unser Newsletter berichtet. Dieser Erfolg wäre ohne unsere Studierenden, unsere Partnerunternehmen, unsere Alumni, die Lehrenden und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FHDW Hannover nicht möglich gewesen und dafür danke ich allen von Herzen.

Wir freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Zeiten!

Ihr Stefan Bieler

**Bewerten Sie uns bei StudyCHECK.de**

Online-Bewertungen sind heute ein wichtiges Kriterium bei der Wahl der Hochschule. Mit guten Bewertungen erhöhen Sie Ihren eigenen Marktwert und helfen gleichzeitig Ihrer FHDW Hannover im Wettbewerb. 2019 erwarben wir im Bewertungsportal StudyCHECK den 2. Platz und wurden eine von zehn Top-Hochschulen in Deutschland. Bitte bewerten Sie uns auch in diesem Jahr, damit wir 2020 erneut Ihre Top-Hochschule werden. Vielen Dank für Ihre Mühen!



BWL AN DER FHDW HANNOVER

## UNTERNEHMEN UND MÄRKTE

### Marketing-Master auf Brocken-Wanderung

## „Viele Steine, müde Beine, Aussicht keine“

von Prof. Dr. Daniel Wrede

... dieses fälschlicherweise Heinrich Heine zugeschriebene Zitat konnten die zwölf Studierenden des Masterstudiengangs Marketing- und Vertriebsmanagement auf dem Gipfel des Brockens (1.141 m) nicht bestätigen. Mitte August fand die nunmehr sechste Expedition zum höchsten Berg Norddeutschlands statt, wie immer unter der Leitung der erfahrenen Outdoorexperthen und Wirtschaftsprofs Torsten Spandl und Daniel Wrede. Es ist eine jährliche Tradition geworden, mit allen laufbegeisterten Masterstudierenden einen Tag in der Abgeschiedenheit des Harzes zu verbringen, um beim Wandern Fachliches, aber auch private Themen in Ruhe – ohne Unterrichtsplan im Nacken – zu besprechen oder auch einfach mal gemeinsam zu lachen. Mit knapp 30.000 Schritten und sechs Stunden reiner Gehzeit führte die Tour von Torfhaus über den Gipfel, hinab entlang der Eckertalsperre über die ehemalige Ost-West-Grenze zum gemütlichen Tagesabschluss in der Erlebnisgastronomie Radau-Wasserfall. Ein schöner Fitnessmesser am Folgetag ist übrigens stets der Blick, wer sich humpelnd mit Muskelkater durch den Unterrichtsraum bewegt.



Geschafft! Die „Wandermaster“ auf dem Brocken.

### Masterstudierende als Ideen-Docs

## Projekt in Asklepios Klinik Hamburg

von Renate Jacobs



Auf Einladung der Asklepios-Kliniken fuhr die komplette Studiengruppe unseres Masters Marketing- und Vertriebsmanagement Mitte Oktober nach Hamburg-Barmbeck. Der Asklepios-Konzern ist der größte europäische Betreiber von Gesundheitseinrichtungen, allein

40 Krankenhäuser gehören zu ihm, so auch die Klinik Hamburg-Barmbek. Die Klinik- und die Marketingleitung stellten in einem ausführlichen Briefing-Termin die Besonderheiten des Krankenhauswesens und dessen Abläufe sowie die aktuellen Werbemaßnahmen vor, bevor es im zweiten Teil des Tages an die Aufgabenstellung ging: Die Studierenden hatten insgesamt fünf Wochen Zeit, Handlungsempfehlungen zu formulieren und vor allem auch theoretisch fundiert zu begründen, wie es dem privaten Klinikkonzern gelingen kann, a) dagewesene Patienten zu motivieren, Asklepios beim nächsten notwendigen Krankenhausaufenthalt erneut aufzusuchen (Stichwort „Patientenbindung“), und wie es b) gelingen kann, Rettungsfahrer im Falle einer Wahlmöglichkeit des anzufahrenden Krankenhauses zu motivieren, die Asklepios-Klinik anzusteuern. Zwei Aufgaben, die es in sich hatten!



Auch wenn Asklepios ein privater weltweiter Konzern mit über 47.000 Mitarbeitern ist und zudem als private Einrichtung gewinnorientiert agieren muss, unterliegt sie den komplizierten Regeln des Gesundheitswesens, an dessen erster Stelle das Wohl und die Gesundheit der Patienten stehen. Gefragt ist somit unternehmerisches Denken unter den Prämissen ethischen Handelns. Den Rest des nachfolgenden Wochenendes brainstormte und konzipierte die gesamte Gruppe unter Anleitung von Studiengangsleiter Prof. Dr. Torsten Spandl. Im Anschluss gingen vier, von Torsten Spandl eingeteilte Einzelgruppen ins kreative Kämmerlein ...



Briefingtermin bei Asklepios in Hamburg

Am 29. November war es soweit: Ergebnis-Präsentation in der Klinik vor einem Geschäftsführer, einem Chefarzt und dem Leiter Qualitätsmanagement. Die Master-Anwärter überzeugten durch die Bank mit überraschenden Ideen und stichhaltigen Argumenten. Fazit von Torsten Spandl: „Ich war mal wieder megastolz auf meine Studierenden, die sich sehr professionell in die Thematiken eingearbeitet und ihre Ergebnisse überaus charmant und innovativ präsentiert haben. Danke dafür!“

**Mehr als nur Studium****Student & Mitglied bei Janus Consultants**

von Lennart Syring

Ich studiere an der FHDW Hannover im dritten Semester Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Consulting & Business Transformation und konnte mich gleich zu Beginn meines Studiums für die studentische Unternehmensberatung Janus Consultants e. V. qualifizieren. Ein persönlicher Erfolg für mich!

In der Unternehmensberatung vereinen sich Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen aus allen Hochschulen Hannovers. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit neuen Perspektiven etwas zu bewegen. In interdisziplinären Projektteams wird mit innovativen Methoden und unter höchsten Qualitätsstandards gearbeitet, um das übergeordnete Ziel zu erreichen: die nachhaltige Weiterentwicklung der Kunden und Mitglieder.

In über 25 Jahren studentischer Unternehmensberatung und mehr als 300 abgeschlossenen Projekten hat sich der Verein zu einer Stärke von gut 100 studentischen Beraterinnen und Beratern entwickelt. Möglich geworden sind diese beeindruckenden Zahlen vor allem dank des großen Teamgeistes, des Engagements jedes Mitglieds, der tagtäglichen Professionalität sowie eines hohen Qualitätsbewusstseins. Neben dem Kerngeschäft der Unternehmensberatung ist Janus Consultants natürlich auch ein Ort der Zusammenkunft für Studierende aller Disziplinen. Die Mitglieder eint der Wille, ganz neue Bereiche entdecken und kennenlernen sowie Themen vertiefen zu wollen.

Neue Mitglieder sind stets willkommen, müssen aber auch, wie ich, zunächst ihre Eignung beweisen. Viel Erfolg für alle, die sich Janus anschließen wollen!



Die Vertreter von Janus Consultants stellten im Oktober ihr Konzept in der FHDW Hannover vor

**Wir gratulieren unserer ehemaligen Studentin!**

Foto: privat

**Handelsblatt****BESTE  
Steuerberater****2019****Steuerberaterin  
Carmen Hentschel, B.A.**  
Wunstorf/FreiberuflerIm Test: 4.129 Steuerberater  
Partner: S.W.I. Finance  
Handelsblatt • 11.04.2019**Feierliche Verabschiedung****Alles Gute unseren Masterabsolventen!**

Am 30. September 2019 war es endlich soweit: Nach 21 Monaten Studium konnten 40 frisch gebackene Master ihre Urkunden entgegennehmen. Wir freuen uns mit ihnen und wünschen beruflich wie privat alles Gute! Bis zum nächsten Alumnitreffen in der FHDW Hannover!



40 glückliche Masterabsolventen

**Professoren im Fachgespräch****Podcast „wirtschafthochzwei“:  
Fangemeinde wächst**

von Renate Jacobs



Welche spannenden Unternehmen verändern Märkte, setzen neue Standards oder stehen vor großen Herausforderungen? Wie hängen betriebswirtschaftliche Theorien mit der Praxis zusammen? Seit fast zwei Jahren analysieren und diskutieren unsere beiden Wirtschafts-Professoren Torsten Spandl und Hans-Jürgen Wieben vierzehntägig aktuelle Nachrichten aus dem spannenden Feld der regionalen, nationalen und auch internationalen Wirtschaft. Der Podcast wirtschafthochzwei hat sich von einem kleinen Nebenbei-Projekt zu einer beachtlichen Reichweite von mehreren hundert Hörern je Episode entwickelt. In den zurückliegenden Episoden wurden Unternehmen und Marken wie Bionade, adidas, Wirecard und Coca Cola analysiert. Auch aktuelle Phänomene und Themen wie der Fortnite-Hype oder ein Messe-Nachbericht zu den Online-Marketing-Rockstars kamen zur Sprache, um möglichst viele Blickwinkel der Wirtschaft zu beleuchten. wirtschafthochzwei ist alle zwei Wochen auf allen Podcast-Portalen (Spotify, Apple Podcast, Stitcher, Radio.de und Deezer) zum Streamen oder Download zu finden.



Die Professoren Hans-Jürgen Wieben (l.) und Torsten Spandl sind die Macher des Wirtschafts- und Wissenschafts-Podcasts. Vorsicht: Suchtgefahr!

## Fachartikel

## Das Internet der Dinge bringt Licht in Prozesse, hat aber auch seine Schattenseiten

von Prof. Dr. Volkhard Klinger



Das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) ist ein neuartiges Paradigma, das im Bereich drahtloser Kommunikation immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Grundidee dieses Konzepts ist die allgegenwärtige Präsenz von Dingen oder Objekten – wie zum Beispiel RFID-Tags (Radio-Frequency Identification), Sensoren, Aktoren, Mobiltelefonen, Smart Devices usw., die in der Lage sind, miteinander zu interagieren, um definierte Ziele zu erreichen.

Zweifellos ist die Hauptstärke der IoT-Idee die große Bedeutung, die sie für verschiedene Aspekte des Alltags und des Verhaltens potenzieller Nutzer haben wird. Aus der Sicht eines privaten Anwenders werden die Auswirkungen der IoT sowohl im Arbeits- als auch im Privatbereich sichtbar sein. Domotik, Assisted Living, E-Health und Mobilitätsanwendungen sind in diesem Zusammenhang nur einige Beispiele für mögliche Anwendungsszenarien, in denen das neue Paradigma in naher Zukunft eine führende Rolle spielen wird. Ebenso werden aus Sicht der Geschäftsanwender die Konsequenzen in Bereichen wie Automatisierung und industrieller Fertigung, Logistik sowie Geschäfts-/Prozessmanagement sichtbar sein. Alle bisher genannten Aspekte ermöglichen und forcieren weiteren technologischen Fortschritt, der uns zunehmend Szenarien realisieren lässt, die vor kurzem noch an Science Fiction erinnerten.

Aber damit ist auch schon die mögliche dunkle Seite der Medaille angesprochen: IoT-Systeme ermöglichen Überwachungsszenarien, die James Bond wie einen unterfinanzierten Mitarbeiter des Ordnungsamtes erscheinen lassen (okay, ohne den Doppelnull-Status). Bei allen technologischen Möglichkeiten sollten wir auch warnende Dystopien im Kopf behalten. Eine der bekanntesten Dystopien ist immer noch „1984“ von George Orwell. Hätte dieser von unseren technologischen Möglichkeiten gewusst, hätte er sicher eine ausgeklügeltere Überwachung beschrieben; der Televisor ist heute sicher smarter zu realisieren. Nichtsdestotrotz hat er uns Warnungen ins Stammbuch diktiert, die uns – heute mehr als je zuvor – aufhorchen und aufmerksam sein lassen sollten!

Der letzte Fokus dieses Artikels widmet sich der technologischen Basis von IoT-Systemen. Diese basieren auf sogenannten Eingebetteten Systemen, die vier zentrale Funktionalitäten bereitstellen: Konnektivität, Prozessorleistung, Speicher und Sensor-/Aktor-Schnittstellen. Dank des Fortschritts, der darin begründeten Miniaturisierung und der Ultra-Low-Power-Technologie entwickeln sich immer neue Anwendungsszenarien für IoT-Systeme. Eingebettete Systeme und damit auch IoT-Systeme stellen ein zentrales Thema des Studienganges Informatik an der FHDW Hannover dar. Hier werden Entwurf und Realisierung, Stand der technologischen Entwicklung und die technischen Potenziale gelehrt und in Projekten wissenschaftlich erarbeitet.



Foto: Colourbox.de / weedezign

Auch in der Forschung der FHDW Hannover, zum Beispiel in Projekten der Medizintechnik, sind IoT-Systeme als wichtige Komponente eines Identifikationssystems im Einsatz. In allen Vorlesungen, Übungen, Seminaren und Projekten thematisieren die Professoren der FHDW Hannover natürlich auch die ethischen Hintergründe beim Einsatz von IoT-Systemen.

### 78. InfoMaTech-Vortrag

## Alumni Tobias Baum stellt seine Doktorarbeit zum Thema „Code Reviews“ vor

von Prof. Dr. Carsten Elsner

An der FHDW Hannover gibt es seit 14 Jahren einen Vortragszirkel – die InfoMaTech-Reihe. Das Kürzel steht für die drei Schwerpunkte der technischen Abteilung: Informatik – Mathematik – Technik. Hier tragen FHDW-Dozenten und Professoren, FHDW-Absolventen und auch eingeladene Gastdozenten ihre Forschungsergebnisse vor. Pro Monat findet maximal ein Vortrag statt; im September 2019 stellte Tobias Baum Ergebnisse aus seiner Doktorarbeit vor.

Der ehemalige FHDW-Student befasst sich in seiner Forschung mit „Code Reviews“, also dem Korrekturlesen von Programmquellcode. Kern der Forschung ist, dem Prüfer ein computerbasiertes Werkzeug an die Seite zu stellen, das ihn beim Prüfen entlastet und dadurch zu besseren Prüfergebnissen führt. Viele der Forschungsergebnisse sind



Tobias Baum, früherer FHDW-Student – heute Geschäftsführer der SET GmbH in Hannover und Redner in der InfoMaTech-Vortragsreihe

in das frei verfügbare Programm „CoRT“ eingeflossen. In seinem ca. 75-minütigen Vortrag orientierte sich der 34-jährige Doktorand der Leibniz Universität Hannover an der Verteidigung seiner Thesis, die sein Promotionsverfahren im Oktober 2019 beendet hat.

Tobias Baum hat in den Jahren 2004 bis 2007 an der FHDW Hannover überaus erfolgreich den Studiengang zum Diplom-Informatiker absolviert und von 2007 bis 2009 ebenfalls an der FHDW Hannover den Master im Business Process Engineering erworben. Heute ist er Geschäftsführer der SET GmbH in Hannover, deren Schwerpunkt in der Organisation und der Optimierung des Output-Managementprozesses von Unternehmen liegt. Schon als FHDW-Student war die SET GmbH sein Praxisunternehmen, und auch nach dem Studium und zeitgleich mit seiner Tätigkeit im Fachbereich Software Engineering an der Leibniz Uni hat er der SET nicht den Rücken gekehrt.

Im technischen Bereich der FHDW Hannover gehörte Tobias Baum zu den herausragenden Studenten. Da er auch anderen als nur fachbezogenen Interessen außerhalb des Studiums mit Erfolg nachging, schlug die FHDW Hannover ihn während des Studiums der Studienstiftung des Deutschen Volkes als Stipendiat vor. Die nicht selbstverständliche Aufnahme in dieses Stiftungswerk gelang ihm, und er genoss auf Sommerakademien den Austausch mit anderen Stipendiaten. Noch heute möchte er die damals erhaltenen Anregungen und den Vorbildcharakter einzelner Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Disziplinen, die er in dieser Zeit kennengelernt hat, nicht missen.

Auch die FHDW Hannover hat Tobias Baum nicht aus den Augen verloren, ist er doch über all die Jahre ein regelmäßiger Besucher der InfoMaTech-Vorträge geblieben.

## Masterthesis in Norwegen

### Beste Bedingungen in (den) Bergen

von Ole von Bergen

Ich bin am Freitag, 27. September, gegen Abend in Bergen/Norwegen eingetroffen. Für die rund 470 km von Oslo nach Bergen habe ich mit dem Auto fast acht Stunden benötigt, denn auf der Strecke über das Hardangervidda-Bergplateau sind so manche Höhenmeter und damit verbundene Serpentinaugen zu überwinden. Belohnt wurde ich mit fantastischen Ausblicken über die Hochebene sowie – im weiteren Verlauf der Strecke – über den Hardangerfjord.

Am anschließenden Montag war ich erstmals in der Høgskulen på Vestlandet (HVL). Nachdem mir kurz die Räumlichkeiten gezeigt wurden, fand ein erster Austausch zu meiner Masterarbeit statt. Deren aktueller Arbeitstitel lautet: „Integration von Web Services und ihrer Datenmodelle, speziell im Hinblick auf GraphQL“. Entgegen kommt mir hier in Norwegen, dass Patrick Stünkel (ehemaliger Kollege

bei den VHV Versicherungen und Kommilitone in der FHDW Hannover) als PhD-Student zurzeit ebenfalls an der HVL tätig ist. Er gibt mir sowohl den einen oder anderen privaten Tipp im Hinblick auf das Leben in Bergen, als auch Unterstützung bei der Bearbeitung der Masterthesis.

Was mich an der aktuellen Situation in Bergen besonders fasziniert, ist, dass hier an der HVL sehr gute Bedingungen für die Erarbeitung der Masterthesis herrschen und zudem Bergen und sein Umland wunderbare Freizeitaktivitäten an den Wochenenden (wie beispielsweise Wanderungen auf die umliegenden sieben Berge) bietet. Zudem kommt durch die Gemeinschaft mit den anderen internationalen und auch PhD-Studierenden keine Einsamkeit auf. Es finden sich immer Kommilitonen für gemeinsame Aktivitäten und interessante Gespräche. Kurzum: Ich sehe mit Zuversicht und voller Vorfreude auf die kommenden vier Monate.



Ole von Bergen  
hoch über der  
Stadt Bergen.  
Rechts oben:  
Hardangerfjord.  
Fotos:  
Ole von Bergen

## STUDIERENDE UND ALUMNI IM GESPRÄCH

### Von Hannover in die Welt – Cruisewatch

von Markus Stumpe

Das Mindset meiner Generation ist eher von akkuraten Prozessen als von Agilität geprägt. Ob ich ein typischer FHDW-Hannover-Absolvent bin? Ich denke schon, zumindest würde ich so meine berufliche Vita interpretieren.

Aus lieb gewonnener Gewohnheit habe ich mehr als 15 Jahre bei der TUI, einem internationalen Weltkonzern, viele Bereiche inhaliert und mit weiterentwickelt. Profitiert habe ich von diesem Engagement, seitdem ich dort meine erste dreimonatige Praxisphase startete.

Seit meinem Abschluss (Diplom-Kaufmann) 2001 ist dennoch viel passiert. Meine verschiedenen Stationen innerhalb der TUI harmonierten in perfekter Art und Weise mit meinen Interessen und dem Wunsch nach immer neuen Herausforderungen. Controlling, Yield Management sowie diverse Funktionen im Produktmanagement erwiesen sich als fördernde Projekte. Zuletzt war ich als Produktdirektor für alle Zielgebiete mit dem Haupturlaubsmotiv „Baden und Erholen“ verantwortlich. In Zahlen: Mein Team = 200 Mitarbeiter. Umsatzverantwortung = zwei Milliarden Euro.

Das Spannendste an meiner letzten Funktion war aber die Tatsache, dass ich parallel für das größte IT-Projekt der TUI verantwortlich war und wir in einem extrem kurzen Zeitraum alle Hotels weltweit online an unsere Systeme anbinden wollten. Dieses Ziel erforderte einen agilen Ansatz, in der IT sowie auch im Business. Wir mussten viele Gewohnheiten und bestehende Limitierungen über Bord werfen und haben mit völlig neuen Methoden und Technologien das ehrgeizige Ziel erreicht. Das war der Beginn von etwas Neuem bei mir.

#### 2016 – Zeit für etwas Neues:

##### Raus aus dem Großkonzern

Immer mehr stellte ich fest, dass meine Stärken durch zu viel Struktur, Administration und zu wenig individuelle Freiheit ungenutzt blieben. Ein weiterer Aufstieg bei TUI war demnach für mich uninteressant. Ich wollte raus aus dem Großkonzern und hinein in eine ganz andere Verantwortung: eigenes Unternehmertum mit Vision. Es war mir wichtig, dass wir für ein Zukunftsthema innerhalb der Touristik eine innovative Lösung erschaffen. Und so kam es, dass wir mithilfe vieler gesammelter Daten und durch den Einsatz künstlicher Intelligenz (Machine Learning) in der Lage waren, den Kunden in einer rückständigen Industrie Transparenz über den Markt zu geben

und ihnen automatisiert und skalierend eine extrem gute Online-Beratung zur Verfügung zu stellen. Dabei interessierte mich das Marktsegment der Kreuzfahrten stark, nicht zuletzt wegen seines schier unfassbar großen Volumens von mehr als 45 Milliarden Dollar – Tendenz schnell steigend. Das hatte und hat Perspektive.

#### Cruisewatch war geboren

Meine neue berufliche Heimat „Cruisewatch“ wurde sehr schnell zu einer Herzensangelegenheit – gemeinsam mit meinem Co-Founder und ITler Titus entschied ich mich ganz bewusst für die optimale Kombination aus einer B2C-Webseite im Kreuzfahrtmarkt USA und eigener Technologie-Entwicklung.

Die bisherigen Erfolge von Cruisewatch:

- Aufbau eines Teams von zehn internationalen, kreativen Köpfen & Kreuzfahrt-Enthusiasten
- Aufnahme und Unterstützung von mehreren Investoren
- USA-weite mediale Aufmerksamkeit, u. a. auf verschiedenen Fernsehkanälen
- Aufnahme in das Gründernetzwerk VentureVilla in Hannover
- Podestplatz beim höchstdotierten Start-up-Wettbewerb Deutschlands: „Startup-Impuls Gründungswettbewerb“ der Sparkasse Hannover und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft hannoverimpuls
- Finally: zufriedene Kunden

#### Big Data und Künstliche Intelligenz im Einsatz

Der beste Preis und die perfekte, zu mir passende Kreuzfahrt – zu diesen beiden Komponenten haben wir eigene Algorithmen entwickelt, die nunmehr seit fast vier Jahren permanent mit allen relevanten Daten automatisiert gespeist werden. Über eine „Machine-Learning“-Anwendung entwickelt sich die Software kontinuierlich weiter, wird intelligenter und ermöglicht noch präzisere Vorhersagen.

Rückblickend die beste berufliche Entscheidung meines Lebens. Ich habe Freude an der unternehmerischen Verantwortung und genieße die Freiheit des eigenen Handelns – ohne feste Strukturen.

antwortung und genieße die Freiheit des eigenen Handelns – ohne feste Strukturen.

#### Warum nutzen wir Machine Learning?

Nun, es ermöglicht völlig neue Ansätze, wie reisefreudige Kunden, die nach einer passenden Kreuzfahrt suchen, ihre maßgeschneiderte Lösung finden und im Anschluss den besten Preis durch Vorhersage des perfekten Buchungszeitpunktes erhalten. Hinsichtlich des gigantischen Weltmarktes von mehr als 500 verfügbaren Schiffen, über 100 Kreuzfahrtgesellschaften und 28 Millionen Kreuzfahrer im Jahre 2018 werden die Ausmaße und der Bedarf an digitaler Unterstützung deutlich. So ist es unsere Vision, den Kunden eine perfekte Online-Beratung für alle Kreuzfahrten zu ermöglichen – selbstlernend, skalierend und personalisiert. Das motiviert uns jeden Tag. This story continues ...

#### Was macht eigentlich ...



... Markus Stumpe?

Foto: privat

*Der Alumni der FHDW Hannover wurde mit seinem Start-up Cruisewatch mehrfach ausgezeichnet. Mut, Pioniergeist und das unerschütterliche Vertrauen in modernste Technologien ebneten seine internationale Karriere.*



Flaniermeile Orchard Road mit Shops und Restaurants



Skyline von Singapur

Fotos: Jonas Duensing

## Praxisphase in Südostasien

# Meine ersten Tage in Singapur – eine neue Kultur entdecken

von Jonas Duensing

Ich bin Student im Master-Studiengang Controlling, Finanzen und Risikomanagement an der FHDW Hannover – und schreibe euch aus Singapur. Wie alles begann ...

Im Mai 2019 habe ich eine Zusage der Commerzbank AG aus Singapur für einen Auslandseinsatz im Rahmen meines Studiums erhalten. Nachdem ich mich anschließend um ein Arbeitsvisum und eine geeignete Wohnung in Singapur gekümmert hatte, ging es einen Tag nach den letzten Klausuren auch schon mit dem Flugzeug von Hamburg auf die Malaiische Halbinsel. Nach meiner Ankunft habe ich mir gleich ein „Grab Taxi“ gerufen – die asiatische Antwort auf den Mobilitätsdienstleister Uber. Jedoch kann man bei Grab auch Essen bestellen, E-Scooter nutzen oder auch Grab Pay als Zahlungsmittel einsetzen. Die Nutzung der App ist im asiatischen Raum weit verbreitet.

Meine Gastgeberin erwartete mich bereits in meiner Wohnung. Ich war etwas überrascht, dass die Wohnung deutlich kleiner war als sie auf den Fotos aussah. Aber im Stadt- und Inselstaat Singapur mit seiner sehr begrenzten Fläche ist Wohnraum ein knappes Gut und somit auch äußerst teuer. Dies gilt insbesondere für zeitlich begrenzte Business-Aufenthalte. Kurz gesagt, für meine Miete in Singapur hätte ich in Hannover gleich zwei oder drei Wohnungen mieten können. Wenigstens sind hier Strom, Wasser und Seife inklusive.

## „In vielen Restaurants gibt es oft nur Stäbchen zum Essen“

Singapur wurde von seinem Gründer Thomas Raffels in verschiedene Bereiche aufgeteilt, so entstanden Chinatown oder auch Little India. Mein Apartment ist mitten in Little India gelegen und nach meiner Ankunft habe ich eine kleine Erkundungstour durch das stark durch die indische Kultur geprägte Viertel unternommen. Überall am Straßenrand sind kleine Läden oder Restaurants. Die Serangoon Road ist in großartigen Farben beleuchtet und überall vernimmt man die Düfte der Inder. Günstiges Essen findet man an jeder Ecke, daher wird nur wenig selbst gekocht, sondern meistens wird das Essen mit nach Hause genommen. In vielen lokalen Restaurants gibt es oft nur Stäbchen zum Essen, was mich anfangs vor eine echte Herausforderung stellte – vor allem beim Essen von Nudeln oder Reis. Oft landete ein kleiner Teil des Essens nicht in meinem Mund, sondern auf meiner Hose oder meinem Hemd. Mir ist bereits in den ersten Tagen aufgefallen, welche unglaublichen Mengen an Plastikmüll dabei entstehen, da jedes Mal auch einen Plastiklöffel und Stäbchen sowie eine Plastikdose mit selbstgemachter Chilisoße hinzugepackt werden.

Das Office der Commerzbank liegt in der Robinson Road, dem Finanzdistrikt von Singapur, direkt an der Marina Bay. In diesem Vier-

tel befinden sich all die vielen Hochhäuser und Tower, für die Singapur bekannt ist. Gegenüber des Commerzbankgebäudes befindet sich das Office von J.P. Morgan und ebenfalls nicht weit entfernt steht der Tower von Hongkong & Shanghai Banking Corporation Holdings PLC, kurz HSBC .

Mein Einsatzbereich war das Finance Department für das Asien-Geschäft. Die Commerzbank hat schätzungsweise 350 bis 400 Mitarbeiter in der Niederlassung Singapur. Die meistens Angestellten sind „Locals“, also Einheimische. Es sind aber auch ein paar Expats aus Frankfurt in den verschiedensten Abteilungen zu finden. Die Officezeit ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr. Die meisten nutzen den Bus oder die Bahn, um zur Arbeit zu kommen. Mein Apartment ist sehr dicht an der MRT Station Farrer Park gelegen und es sind lediglich fünf Stationen bis zum Office. Erschreckenderweise sind die Bahnen morgens so voll, dass man sich entweder sehr quetschen muss oder auch gar nicht erst einsteigen kann. Da ist es nur gut, dass sie in regelmäßigen Abständen von maximal drei Minuten kommen.

## „Singapur ist einfach nur beeindruckend und vielseitig und hat für jeden Geschmack etwas zu bieten“

Die erste Arbeitswoche ging schnell vorbei und am ersten Wochenende habe ich Singapur näher erkundet. Dabei habe ich mir als Ziel den großen Botanischen Garten (UNESCO-Weltkulturerbe), die Shoppingmeile Orchard Road, Chinatown und die Marina Bay mit den Gardens by the Bay ausgesucht. Singapur ist einfach nur beeindruckend und vielseitig und hat für jeden Geschmack etwas zu bieten. Auch wenn die Lebenshaltungskosten, insbesondere die Mieten sehr hoch und nicht mit Deutschland vergleichbar sind, kann ich jedem Studierenden nur empfehlen, nach einem Praktikum in Singapur Ausschau zu halten. Es ist eine großartige Lebenserfahrung, die einem keiner mehr nehmen kann, und ich freue mich bereits auf weitere zwei Monate in Singapur.



## FREUNDE WERBEN FREUNDE

Wir prämiieren Ihr Engagement! Für jeden geworbenen Neustudierenden erhalten FHDWler und FHDW-Alumni 150,- €.\*

\* Voraussetzungen für eine Prämienzahlung: mindestens drei Monate gezahlte Studiengebühren durch Geworbenen; nur externe Interessenten können geworben werden; interne wechselseitige Werbung ist ausgeschlossen.



Der Loch Ness Foto: privat

## Summer School in Schottland

# Ein Monat, drei Projektarbeiten und viele Eindrücke

vom FHDW-StuPa

Am 13. Juli 2019 ging es für einige Studenten aus dem vierten Semester nach Schottland zur Summer School. Uns erwarteten vier Wochen an der University of the West of Scotland (UWS) in Paisley, einer kleinen Stadt nahe Glasgow. Für uns war es wie ein sehr kurzes Auslandssemester mit einer Wohnung auf dem Campus, mit Vorlesungen und viel Freizeit, um die schönen Ecken Schottlands zu erkunden und einen Einblick in die schottische Kultur zu bekommen. Der Großteil der Summer-School-Teilnehmer kam von der FHDW Hannover, sodass wir alle noch etwas mehr zusammenwachsen konnten. Natürlich lernten wir auch die anderen Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich und Belgien kennen.

Dieses Jahr war es nicht möglich, Seminare auszuwählen, deshalb besuchten alle Summer-School-Teilnehmer die Vorlesungen Business Acceleration und Leadership & Management Skills. Die Vorlesungen fanden dienstags und donnerstags statt. So blieb genügend Zeit, um uns die Stadt Glasgow oder andere Teile Schottlands anzusehen. In der ersten Woche fand eine Tour zum Loch Lomond statt, die die UWS für uns organisierte. Danach planten wir unsere eigenen Touren und Must-Sees. So fuhren einige z. B. zur Isle of Skye, nach Edin-

burgh, nach Glasgow, zum Glenfinnan Viaduct oder zum Loch Ness.

Einen Monat, drei Abgaben – Business-Plan, Personal-Report und Case Study –, zehn Credits Points und viele Eindrücke später ging es dann auch schon wieder nach Hause. Den Abschluss bildete eine offizielle Veranstaltung, bei der wir herzlich verabschiedet und die Teilnahmezertifikate übergeben wurden. Dann noch ein letztes Bye-bye zu den Kommilitonen, die wir über die Zeit noch einmal mehr ins Herz geschlossen haben.

Unser Fazit: Die FHDW ist um einiges organisierter – die UWS hingegen um einiges moderner. Die Unterkünfte waren nicht selten ein haarsträubendes Erlebnis, allerdings war die Unterkunftsrezeption des Campus stets direkt erreichbar und immer eine große Hilfe. Durch die vielen freien Tage konnten wir uns einige Ecken Schottlands ansehen, die uns von ehemaligen Summer-School-Teilnehmern empfohlen wurden oder wir selber entdecken wollten. Insgesamt war es also eine tolle Erfahrung, die wir nicht missen möchten!

Für Tipps und Fragen stehen wir den zukünftigen Summer-School-Teilnehmern natürlich jederzeit zur Verfügung!

## Mehr als nur feiern ...

# #fhdwbarcamp und Sommerfest 2019: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen!

vom FHDW-StuPa

Nach den letzten Klausuren des zweiten Quartals fanden sich Studierende, Alumni und Mitarbeiter der FHDW zusammen, um das erste #fhdwbarcamp mit dem Thema: „Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit“ zu veranstalten. Dabei wurden wirtschaftlich relevante Themen und Trends der Berufs- und Arbeitswelt diskutiert, u. a. die Automatisierung von Arbeit, neue Office Spaces und Organisationsformen. Zunächst wurden spontan Themen und Teams für 45-minütige Sessions bestimmt. „Flash-Präsentationen“ in der abschließenden Feedbackrunde sorgten dafür, dass alle Teilnehmer aus allen Gruppen konkrete Ideen und Anregungen mitnehmen konnten. Das Fazit der Beteiligten: „Gern wieder!“, „Sehr innovative und engagierte Form der Zusammenarbeit / Konferenz“.

Direkt im Anschluss an das #fhdwbarcamp begann dann das eigentliche Sommerfest, das von FHDW-Mitarbeitern und einigen StuPa-Mitgliedern gemeinsam geplant und realisiert wurde. Bei früh-sommerlichen Temperaturen und Sonnenschein fanden sich knapp 200 Alumni, Studierende, Dozenten und FHDW-Mitarbeiter auf der Grünfläche neben dem B-Gebäude ein, um den ehemaligen Präsidenten Prof. Dr. Karl Müller-Siebers zu verabschieden und Prof. Dr. Stefan Bieler im Amt zu begrüßen. Der niedersächsische Finanzminister Reinhold Hilbers sprach dazu die Grußworte.

#fhdwbarcamp und Sommerfest waren für alle eine gute Möglichkeit, um neue Kontakte zu knüpfen und sich über Erfahrungen auszutauschen. Wir vom StuPa sehen das Sommerfest als großen Erfolg und hoffen auf eine baldige Wiederholung!



Oben: Einige Teilnehmer der FHDW Hannover Foto: privat  
Unten: Herzliche Verabschiedung Foto: UWS



*Workshop & Sommerfest*

*Oben links: #fhdwbarcamp – erst Themenfindung, zum Schluss Flash-Präsentationen Mitte links: Prof. Dr. Karl Müller-Siebers (l.) und sein Nachfolger Prof. Dr. Stefan Bieler Mitte: Der Niedersächsische Finanzminister Reinhold Hilbers richtete ein Grußwort an den Neu-Pensionär Müller-Siebers Unten links: das Orgateam*

**UND ...  
SONST NOCH**

**Mitarbeiter im Interview  
„Alles im Blick!“ –  
drei Fragen an Stefan Kießler**

*Herr Kießler, wofür sind Sie an der FHDW Hannover verantwortlich?*  
In allererster Linie betreue ich die Bibliothek. Des Weiteren organisiere ich alles rund um die Klausuren. Gemeinsam mit unserem Präsidenten, Prof. Stefan Bieler, kümmere ich mich um das Qualitätsmanagement. Zudem betreue ich die technischen Aspekte unserer Intra- und Internetseiten. Und dann kommen zahlreiche kleine, auch mal größere Verwaltungsaufgaben dazu.

*Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?*

Der Tag startet mit einem Blick in die Mailbox von info-ha@fhdw.de, ob dort neue Bewerbungen auf Bearbeitung warten oder ob sich – zu Klausurzeiten – Studierende krankmelden. Danach schaue ich, was gerade anliegt: Zum Jahresende bspw. müssen wir dem Landesamt für Statistik eine große Zusammenstellung aller Studierenden liefern. Diese Statistik erstelle ich. Vor den Klausurphasen plane ich passgenau das Puzzle, welche Klausur mit welcher Aufsicht in welchem Raum stattfinden kann. Einmal jährlich findet ein externes Audit zur Überwachung der Qualitätsrichtlinien bei uns statt. Das bereite ich vor. Wenn Studierende ihr Studium beenden, müssen ihre



*Stefan Kießler an seinem Arbeitsplatz in der FHDW-Bibliothek*

Klausuren archiviert werden. Damit verbringe ich einige Zeit in unseren geheimen Kellerräumen. Fast täglich müssen Inhalte von Intranet oder Internet aktualisiert werden. Oder aber es kommt der eine oder andere Kollege oder Studierende mit einer ganz anderen Bitte auf mich zu. Ich sitze in unserer Bibliothek ja sehr zentral und habe somit alles im Blick ;-). Einen typischen Tag gibt es also so nicht und gerade das macht die Arbeit an der FHDW Hannover so abwechslungsreich und interessant.

*Mit welchen Anliegen können die Studierenden zu Ihnen kommen?*

Mit jedem Anliegen! Meistens kann ich selber helfen. Wenn nicht, gebe ich einen Tipp, wie das Problem gelöst werden kann. Natürlich sind wir auch immer offen für Anregungen und Tipps von Studierenden. Haben Sie Interesse an einem fachlich relevanten Buch, das wir nicht vorrätig haben? Lassen Sie es mich wissen! Ich bestelle es für Sie. Wir haben pro Studierenden ein Budget von 100 € pro Jahr!

**Doppelt gemoppelt**  
**Gleich 2x #fhdwbrkfst**

Das #fhdwbrkfst entwickelt sich zum Treffpunkt der Hannoveraner HR-Szene. Gleich 2 x konnten wir 2019 Geschäftsführer, Personalverantwortliche und Mitarbeiter aus Personalbereichen zum Frühstück begrüßen – seit diesem Jahr sogar mit köstlichen Kaffeespezialitäten der Hannoveraner Kaffeemanufaktur. Die Themen reichten von „Remote Work“ bis zu „Künstlicher Intelligenz bei der Personalsuche“, neben wissenschaftlichem Input auch mit Beiträgen spannender Unternehmen. Besten Dank an die Funke Mediengruppe, das KI-Start-up Talentwunder, die Freelancer-Plattform WorkGenius und die digitale Netzwerk-Gründung iCombine. See us again in 2020!



Akteure des #fhdwbrkfst zum Thema „Fachkräftemangel“ (v. l.): Prof. Dr. Stefan Bieler, Dominik Bönisch (Funke Mediengruppe), Andreas Dittes (Talentwunder), Prof. Dr. Micha Bergsiek und Prof. Dr. Torsten Spandl

**Buchrezensionen**  
**#fhdwreads**

*Staff Picks unserer Hochschulkolleginnen und -kollegen: Welche Bücher haben Sie beeinflusst? Es muss keine wissenschaftliche Fachliteratur, sondern darf gern ein ganz privater Favorit sein!*  
Heute: **Prof. Dr. Harald König mit „The Circle“ von Dave Eggers**



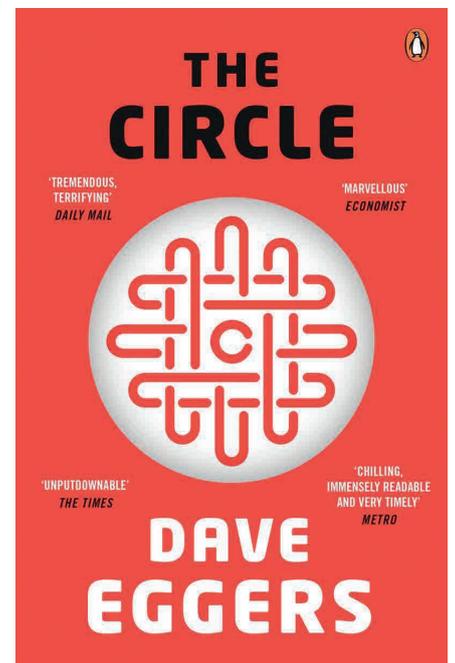
Der „Circle“ ist ein in den USA angesagtes Internet-Unternehmen, dessen Produkt „TruYou“ – ein Kundenkonto, eine Identität, ein Passwort, eine Datenablage, ein Zahlungssystem pro Person – seine Kunden „transparent“ werden lässt. Kontobesitzer, die moralisch und tugendhaft handeln, sich sozial engagieren und diese Handlungen mit der Gemeinschaft teilen, erlangen durch den Aufstieg in verschiedenen Rankings Anerkennung und ein positives Zugehörigkeitsgefühl. Und wer nicht partizipiert, wird ausgegrenzt.

Der durch andere Dystopien wie „1984“ von George Orwell oder „Schöne neue Welt“ von Aldous Huxley erfahrene Leser ahnt schnell, dass besonders die erzwungene Preisgabe der wirklichen Identität (siehe das Sozial-Kredit-System der Volksrepublik China) aus dem freiheitheuchelnden Anständig-Sein-Diktat des Circle schnell eine totale Überwachung werden lässt, die zum Verlust der Privatsphäre und zum Totalitarismus führt.

Mich hat an dem Buch von Dave Eggers weniger die Methodik beeindruckt, wie dieser Totalitarismus weitgehend widerstandslos in die globale Gesellschaft eindringt. Denn bekanntermaßen ist die Verhinderung von Straftaten eine attraktive Konsequenz des Moral-Totalitarismus, was in dem Buch übrigens sehr anschaulich beschrieben wird mit „Augmented Reality“-Funktionen, in der mit Smart Glasses Verdächtige (und sogar Menschen, die jemals Kontakt mit Verdächtigen hatten) besonders markiert werden.

Viel faszinierender aber waren die Begründungen, warum diese Methodiken sogar heilsam für uns alle seien: Als auf die Frage, was wäre, wenn wir uns alle so verhielten, als ob wir beobachtet würden, in einer Passage des Buches überzeugend argumentiert wird, dass dann alle einen moralischeren Lebenswandel führen würden, nichts Illegales mehr tun und niemand mehr lügen würde, war ich – besonders beim Nachdenken über einige der derzeitigen weltpolitischen Akteure – beim Lesen selbst fast überzeugt, dass Überwachung unsere Gesellschaften besser machen würde.

Zum Glück zeigt Eggers auch die Schattenseite der schönen



neuen Welt: Der Circle baut ein autonomes Tiefsee-U-Boot – ähnlich wie Google fahrerlose Autos baut – und kann so aus dem Marianengraben einige unbekannte Lebensformen an die Oberfläche bringen. Ein sich darunter befindlicher äußerst widerwärtiger und gefräßiger Hai wird zur Parabel auf das Unternehmen selbst, das schnell alles verschlingt, was sich dem Mitmach-Zwang nicht konsequent entziehen kann. Gleichsam schließt sich auch das „C“ im Wort Circle symbolisch zu einem Kreis (siehe die Mitte des Buch-Covers mit dem fast geschlossenen „C“) und leitet so das pessimistische Ende des Buches ein.

Wir können aus der Lektüre des Buches einige Lehren ziehen: Schärfen Euren Blick für Leute, die Euch überzeugen wollen, irgendwo mitzumachen! Habt Geheimnisse, seid offline, genießt und beschützt den Rückzug ins Private! Und: Überlegt, ob und wie die Spaltung in Mitmacher und Verweigerer schon in unserer Gesellschaft angekommen ist, denn: „Freiheit ist auch immer die Freiheit des Andersdenkenden!“ (Rosa Luxemburg)

### Fanartikel

## FHDW-Hoodies for all ...



FHDW-Hoodie ... Cooler Look!

... hieß es im letzten Quartal 2019. Das FHDW-StuPa organisierte unsere bislang erfolgreichste Bestell-Serie: Insgesamt 66 FHDW-Hoodies finden noch vor Weihnachten ihren neuen Besitzer. Für einen Schnäppchenpreis von 22 Euro schlugen Studierende, FHDW-Professoren und -Mitarbeiter sowie auch so mancher Alumni zu. Danke ans StuPa für diese tolle Leistung!

### Unternehmen des Tages

## FHDW erneut Ehrengast bei den Recken

vom FHDW-StuPa

Nach unserem ersten Besuch beim Spiel der Recken im April konnten wir nun am 17. Oktober 2019 ein weiteres Mal der Einladung von Herrn Bieler, Herrn König und Herrn Wieben folgen und am Spiel der Recken teilnehmen. Ihrer Einladung folgten neben den StuPa-Mitgliedern auch Tutorinnen und Tutoren sowie Lehrbeauftragte der FHDW. Als „Unternehmen des Spieltages“ wurden uns Plätze im Oberrang der TUI Arena zur Verfügung gestellt. Dort angekommen, gab es dann auch schon das erste Getränk. Anpfiff für das Spiel gegen die Rhein-Neckar Löwen war um 19 Uhr. Es folgten 60 Minuten eines besonders spannenden Spiels, bei dem die Recken meistens zurücklagen. Immer wieder gelang ihnen jedoch der Ausgleich, sodass sie schließlich mit einem Endstand von 29:29 Spitzenreiter blieben. Im Anschluss an das Spiel konnten wir uns am Spielfeld mit den Spielern unterhalten und auch ein Foto schießen. Es war ein toller Abend mit einem fesselnden Spiel. Wir vom StuPa bedanken uns an dieser Stelle herzlich für die Einladung!

*Wir auf der Anzeigetafel ... und mit einem Recken!*



**Personelles**

**Neuzugänge an der FHDW Hannover**



**Arthur Brack** vermittelt als Honorar Dozent in der Vorlesung Data Analytics sein umfassendes Wissen über künstliche neuronale Netze. Der 36-jährige Doktorand der Leibniz Universität Hannover schloss 2006 sein Studium an der FHDW Hannover als Diplom-Informatiker ab. Im Anschluss studierte er – ebenfalls an der FHDW Hannover – berufsbegleitend Business Process Engineering. Herr Brack ist seit 2007 Software-Ingenieur bei der SET GmbH in Hannover. 2019 avancierte er dort schließlich zum Geschäftsführer.



Ebenfalls als Honorar Dozent neu im Boot ist **Patrick Steinig**. Er bringt sein Wissen und seine Erfahrung in die Vorlesung Business Engineering ein. Herr Steinig studierte ebenfalls an der FHDW Hannover: Von 2007 bis 2010 Wirtschaftsinformatik und unmittelbar im Anschluss im Master Business Process Engineering. Beruflich zuhause ist der 32-jährige

Master-Alumni beim Talanx-Versicherungskonzern, wo er im Digital Lab der Industrierversicherung an innovativen Lösungen im B2B-Bereich arbeitet.



Die neue Honorar Dozentin **Cecilie Strunk** unterrichtet das Modul Selbstmanagement im Studium und Präsentationstechnik. Sie ist Jahrgang 1980 und gebürtige Dänin. Mit einem Master in internationaler Wirtschaftskommunikation und 15 Jahren internationaler Erfahrung in Positionen der Bereiche Marketing und Kommunikation verfügt sie

über umfassende Berufserfahrung. Aktuell arbeitet sie als Marketing Manager bei dem Automobilzulieferer WABCO und wird 2020 auch dort in die Personalentwicklung wechseln. Nebenberuflich ist sie Coach und Referentin unter der Marke Danish By Nature.

Fotos: privat

**Career Service der FHDW Hannover**

**Unternehmen finden mit JobTeaser**



„Hallo und willkommen zum aktuellen Newsletter des FHDW Career Service in Zusammenarbeit mit JobTeaser“, heißt es seit dem 1. April 2019 jede Woche für alle Abonnenten unseres Karriere-Newsletters. Neben aktuellen Terminen zu Karriere-Events bietet das Tool die

Möglichkeit, sich mit einem Klick bei spannenden Unternehmen zu bewerben oder auch einfach nur Bewerbungstipps und Karrierehinweise zu bekommen. Über 50 FHDWler nutzen das Angebot bereits. Sind Sie dabei?

**Bis ins kleinste Detail**

**PROFessioneller Bewerbungsmappencheck**

Einen ganzen Tag lang hatten die FHDW-Studierenden Gelegenheit zu einem professionell Bewerbungsmappencheck. Unser Professor für „Personalwesen“, Dr. Daniel Wrede, nahm sich für jeden Zeit, der wollte, und prüfte vom Gesamteindruck der vorliegenden Bewerbung bis zu kleinsten Details, wie Linienführungen, Farbwelten und Einzelformulierungen alles. Da Bewerbungsmappen die Einstiegsvitenkarten in eine erfolgreiche Unternehmenskarriere sind, kann man bei diesem Thema niemals kritisch genug sein – so seine Einstellung. Keiner der „Prüflinge“ ging ohne Verbesserungsvorschläge nach Hause. Ein Dank an Daniel Wrede!



Prof. Dr. Daniel Wrede (l.) prüft die Bewerbung eines Studierenden

**Aktuelle Veröffentlichungen aus der FHDW Hannover**

**Fachbereich Betriebswirtschaftslehre**

**Klaus Fischer:** Dynamische Nachfrage mit Kundenbindung. In: wisu – das wirtschaftsstudium, Heft 5/2019, S. 581 - 586.

**Tim Killig, Jan Offerhaus, Hans-Jürgen Wieben:** Vergleich von Risikomanagement-Standards. In: Risk Management Association e. V. (Hrsg.): Digitale Risiken und Werte auf dem Prüfstand, Jahrbuch Risikomanagement 2019, Erich Schmidt Verlag, ISBN: 978-3-503-18856-7

**Margarita Reich:** Risikokultur als Chance. In: BankPraktiker, Heft 5, 2019

**Fachbereich Informatik**

**Michael Löwe:** Double-Pushout Rewriting in Context – Rule Composition and Parallel Independence. In: Graph Transformation – 12th International Conference, ICGT 2019, Springer LNCS 11629, pp 21-37, 2019.

**In eigener Sache**

Wir, das Redaktionsteam Carsten Elsner, Renate Jacobs, Harald König, Hans-Jürgen Wieben und Daniel Wrede, freuen uns über Ihr Feedback, gerne per E-Mail an [renate.jacobs@fhdw.de](mailto:renate.jacobs@fhdw.de). Vielen Dank!



Jetzt abonnieren: [fhdw\\_hannover](https://www.instagram.com/fhdw_hannover) ... und den Studi-Alltag an der FHDW Hannover miterleben!

**Impressum**

**Herausgeber**  
Fachhochschule für die Wirtschaft (FHDW) Hannover

**Verantwortlich für den Inhalt**

Prof. Dr. Stefan Bieler

**Anschrift**

Freundallee 15, 30173 Hannover  
Fon: 0511 28483-70  
E-Mail: [info-ha@fhdw.de](mailto:info-ha@fhdw.de)  
[www.fhdw-hannover.de](http://www.fhdw-hannover.de)

**Fotos:** wenn nichts anderes genannt: FHDW

**Auflage:** 150 Exemplare

**Design/Layout:** Silke Fischer